

Editorial

Am 19. und 20. April 2002 veranstalteten der *Berliner Verein zur Förderung der MEGA-Edition e.V.*, die *Helle Panke zur Förderung von Politik, Bildung und Kultur e.V.* und die *Marx-Gesellschaft e.V.* im Berliner Congress Center eine Konferenz zum Thema *Klassen – Revolution – Demokratie* anlässlich des 150. Jahrestages des Erscheinens von Marx' Schrift *Der 18. Brumaire des Louis Bonaparte*. Rund 70 Teilnehmer, darunter Gäste aus Japan, Italien, England und den Niederlanden diskutierten über Marx' Auffassungen über Klasseninteressen, revolutionären Veränderungen und Chancen einer Demokratie.



Der 18. Brumaire ist nach dem *Kommunistischen Manifest* eine der meistzitiertesten Schriften von Marx. Ein Blick in die Rezeptionsgeschichte des *18. Brumaire* zeigt, wie die marxschen Thesen jeweils in der aktuellen politischen Situation einseitig interpretiert wurden, wie *Rolf Hecker* in seiner Einführung ausführte.

Die Konferenz bot ein differenziertes Bild gegenwärtiger Herangehensweisen an die marxsche Schrift. Diskutiert wurde im Anschluss an *Claus Offe* (Gibt es eine politische Theorie bei Marx?), ob ausgehend von einer allgemeinen Definition der politischen Theorie, Marx überhaupt eine solche unterstellt werden könne. Dabei wurde auf die zivilgesellschaftliche Perspektive von Marx verwiesen und auf den Kontext von politischer Theorie und Ausarbeitung des



Im Tagungspräsidium (v.l.): Diethard Behrens, Michael Krätke, Tish Collins, Rolf Hecker

Kapital als ökonomischer Begründung gesellschaftlicher Veränderungen. *Michael Krätke* analysierte den *18. Brumaire* im Gesamtschaffen von Marx und verdeutlichte, dass es bei ihm manche offene oder zurückhaltende Formulierungen hinsichtlich der Entwicklungen innerhalb konkreter Staatsformen gegeben habe. Hinterfragt wurde die Rolle der einzelnen Klassen und Schichten sowie die Deutung des Begriffs Lumpenproletariat. *Thomas Marxhausen* regte an, den Begriff „historische Mission der Arbeiterklasse“ (der bei Marx so nicht vorkommt) und seine Wurzeln zu analysieren. Er verwies auf Marx' Einsicht in sozial-psychologische Aspekte des revolutionären Handelns konkreter Subjekte im *18. Brumaire*. In der regen Debatte ging es um die Verwendung dieses Begriffs im ML und im Eurokommunismus. *Hermann Klenner* zeichnete die ideengesichtliche Herausbildung von Marx' Verfassungsvorstellungen nach. In der Diskussion wurden aktuelle verfassungsrechtliche Fragen aufgeworfen.

Am zweiten Tag sprachen *Tish Collins* über die von ihr geleitete Marx Memorial Library und *Renate Merkel-Melis* über die französische Übersetzung von Marx' Schrift und deren Edition in der MEGA². Ausführlich befasste sich *Diethard Behrens* mit den sozialen Handlungsträger der einzelnen Revolutionsabschnitte 1848–51. *Peter Rubens* Vergleich von Marx' Analyse des Bonapartismus und ihre Anwendung auf die Entstehung des Faschismus durch August Thalheimer und weiter auf den „Untergang“ der DDR provozierte Fragen nach der Allgemeingültigkeit marxscher Thesen.

In diesem Band wird eine Reihe dieser Vorträge publiziert, weitere sind für eine spätere Veröffentlichung vorgesehen. Darüber hinaus wird die Diskussion um Probleme des *Kapital* (siehe zuletzt *NF 2001*) fortgesetzt. Den Abschluss bilden Mitteilungen über neu aufgefundene Marx/Engels-Dokumente und über wissenschaftliche Einrichtungen zur Geschichte der internationalen Arbeiterbewegung.